



Sammlung Theaterzettel

Figaros Hochzeit

Mozart, Wolfgang Amadeus

1880-10-12

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 12. Dezember 1880.



39. Vorstellung.

Abonnement A.

Figaro's Hochzeit.

Große Oper in vier Abtheilungen. Musik von Mozart.

Graf Almaviva	Herr Planf.
Die Gräfin	Frau Seubert.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Mödlinger.
Susanne, seine Braut	Fräul. Prohaska.
Cherubin, Page des Grafen	Frau Auer.
Marzeline, Wirthschafterin im Schlosse des Grafen	Fräul. Böhl.
Bartolo, Arzt	Herr Ditt.
Basilio, Musikmeister	Herr Grahl.
Don Curzio, Richter	Herr Peters.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Oheim der Susanne	Herr Bauer.
Bärbchen, dessen Tochter	Fräul. Schelly.
Bauern und Bäuerinnen. Bediente.	

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Mittel-Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	4 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet	3 Mark — Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pfg.
Parterre	1 Mark 70 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pfg.
Gallerieloge	— Mark 90 Pfg.
Galerie	— Mark 50 Pfg.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	{ Speier, Germersheim, Neustadt, Landau, Kaiserslautern und Pärkheim.
" 10 " 25 " " " "	{ Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " "	{ Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg
" 11 " 15 } " " Mannheim "	{
" 12 " 1 } " " " "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart u.
" 9 " 35 " " " "	{ Ladenburg Großhansen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei BI. 1. Billete, welche s. her Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Konkurrenz auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“ bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 30 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Insertion von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr mäßig gestellt werden.

Figaro's Hochzeit,

von Mozart, in Wien 1786 zur erstmaligen Aufführung gebracht, wurde an der hiesigen Bühne 1790 den 24. October zum ersten Male gegeben und fand im verflossenen Jahre den 30. November die 131. Vorführung.

Im Dezember 1819 kam an der Wiener Hofoper ein neues Ballet zur Aufführung, unter dem Titel: „Der flatterhafte Page oder Figaro's Hochzeit“, mit Musik von Gyrowetz, welches nur getheilten Beifall erhielt. Die aus Mozarts Oper allgemein bekannte Handlung findet man hier mehr, als recht und billig, ins Breite ausgesponnen und noch ungleich frivoler behandelt; denn, was Beaumarchais und Abbate Casti gleichsam nur mit Conturstrichen andeuteten und der Einbildungskraft zu ergänzen übrig ließen, hat der Balletmeister al fresco ausgemalt und kein Doppelsinn ist mehr denkbar. Daß in den Tonsatz einige Motive aus der Oper aufgenommen wurden, hat durch den Contrast und durch die lebhaftere Ueberzeugung von dem, was wir bereits schon lange besitzen, und was uns nun, so zu sagen, surrogatweise dafür geboten wird, dem Ganzen unbezweifelbar mehr geschadet, als genügt. —

Louis Nötels neuestes Bühnenwerk: „Moses I. 2, 18.“ Lustspiel in vier Acten ist an die Bühnen versendet, und dürfte voraussichtlich am Thalia-Theater in Hamburg die erste Aufführung stattfinden, an welcher Bühne auch Nötels Comödie „Der deutsche Michel“ als Festvorstellung zu Kaiser Wilhelms Geburtstag in Aussicht genommen ist.

Aus Augsburg wird berichtet: Im Schooße des Stadtraths ist die Mehrheit der Stimmen dafür, daß unsere beiden Stadttheater künftig nicht mehr an einen Unternehmer verpachtet, sondern der Leitung eines städtischen Intendanten unterstellt werden sollen. Mancherlei Erfahrungen die man unter der gegenwärtigen Pächterverwaltung zu machen Gelegenheit hatte, bürgen dafür, daß die Absicht des Stadtrathes in den verschiedensten Kreisen der Bürgerschaft Anklang findet.

In Frankreich spielen sich auf den Provinzialbühnen, namentlich bei Gelegenheit von Künstler-Debüts, häufig die wunderlichsten und stürmischsten Scenen ab. So ereignete es sich auch kürzlich, als ein etwas stimmdefecter Tenor nach Marseille gastiren kam und in Herolds „Zweikampf“ auftrat. Kaum hatte er die erste Strophe des Recitativs „Also endlich komme ich in diese ungeheure Stadt,“ gesungen, als sich plötzlich eine rauhe Stimme aus dem Parterre vernehmen läßt: „Du wirst nicht lange bei uns bleiben, mein Lieber.“

Das in London erscheinende große illustrierte Journal „The Graphic“ gibt alljährlich eine besondere Weihnachts-Nummer heraus. An dieser einzigen Nummer haben 450 Personen, Schriftsteller, Künstler, Stecher und Drucker gearbeitet und zwar seit vier Monaten. Die Honorare für Schriftsteller und Künstler allein belaufen sich nur für diese Weihnachtsnummer auf 60,000 Mark.; das Papier für dieselbe kostet 100,000 Mk., das Gewicht desselben beträgt 122,000 Kilo. Das Elichiren und Abziehen erfordert die Summe von 120,000 Mk., so daß also die Herstellung dieser einzigen Extra-Nummer 280,000 Mark kostet.

201
202
203



Gummi-Wärmeflaschen.

Als Festgeschenk
empfehle ich meine englische
**Wärme-
und Bettflasche.**

Sie leistet auf der Reise wie im
Hause **vorzügliche** Dienste
und kostet

No. 201 Mk. 11.—
„ 202 „ 12.50
„ 203 „ 13.50

im 21933

Gummi Waaren-Bazar
E 3, I Mannheim.

Solid, Comfortable, Praktisch.

Praktisches Kochbuch

von
Henriette Davidis.

28. Aufl. Preis geb. 39. 4.50

verfügbar bei

J. BENSHEIMER, M. J., J.



Dame,

geborene Französin ertheilt gründlichen Unterricht in der französischen Sprache, Theilnehmer erwünscht für Anfänger, Correspondenz u. Conversation N 4, 12, 2. St. 7599